

Emser Zeitung



(Preis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:
Die einseitige Beilage
oder deren Raum 15 Pfg.
Reklamazeile 50 Pfg.

Redaktion und Expedition:
Emser, Adm.straße 16.
Telephon Nr. 7.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 51

Bad Ems, Donnerstag den 1. März 1917

69. Jahrgang

Die deutschen amtlichen Berichte.

Paris, 28. Februar, abends (B. V. Amtlich.)
Auf dem Nordufer der Somme griffen die Engländer
den Le Transloy und Sailly an. Sie sind abgewiesen
worden; an zwei Stellen unseres vordersten Grabens wird
gekämpft.
Im Osten keine größeren Gefechts-handlungen.

Großes Hauptquartier, 28. Februar. Amtlich Militär Kriegsschauplatz.

Englische Erkundungsvorposten gegen einige
Stellen der Artois-Front wurden abgewiesen.
Im Ancre-Gebiet verließen Infanteriegefechte im Vor-
schritt unserer Stellungen nach West nach der Führung.
Schliff von Sailly, an der Aisne, wurde eine unserer
Abteilungen von den Franzosen überrollt; durch
Kampf kam die Position wieder in unsere Hand.
Auf dem linken Maasufer scheiterten französische
Tealangriffe, die nach hartem Feuer nachts
unser Graben nördlich von Moncourt verbrachten.
Schliff von Marfisch (Wog-fen) schlugen Unternehmungen
von der französischen Aufklärungsabtei-
lung fehl.

Militär Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bavern

Die Lage ist unverändert.
Front des Generalobersten Erzherzog Josef
Beiderseits der Saleputna-Strasse, im Südteil der
Salzburger, brachte ein gut vorbereiteter, scharf durchge-
führter Angriff unsere Truppen in den Besitz mehrerer
höherer Höhenstellungen. 12 Offiziere, über
100 Mann wurden gefangen, 11 Maschinengewehre und
ein Munitionswagen erbeutet. Die gewonnenen Linien wurden
mehrere nächtliche Gegenangriffe gehalten.
Im Südteil der Strasse gelegener Stützpunkt der Russen
nach Zerstörung seiner Anlagen wegen für uns ungün-
stiger Lage ohne feindliche Einwirkung wieder geräumt
worden.

Gruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen Südliche Front.

Im Gernabogen griffen die Italiener die von uns
am 12. Februar gewonnenen Höhenstellungen südlich von
Mackensen nach ausgiebiger Feuerbereitschaft mit starken
Kräften an; der Angriff brach verlustreich zusammen.
Der südliche Boden ging uns verloren.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der österreich-ungarische Bericht.

Wien, 28. Febr. (B. V. Amtlich wird verlautbart):
Militär Kriegsschauplatz.
Gruppe des Generalfeldmarschalls
von Mackensen.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef

Südlich Campitelle wurde eine feindliche Feldwache auf-
gehoben.
Beiderseits der Saleputna-Strasse erlitten unsere Trup-
pen nachmittags in überraschendem Angriff mehrere
Verluste. Der „Tunnelpunkt“ wurde nach Zerstörung
der Verteidigungsanlagen wegen ungünstiger Lage ohne
Erfolg gegenwärtig wieder geräumt, alles andere ge-
nommene Gelände gegen mehrere hartnäckige Angriffe behauptet.
Der Tagesverlust beträgt 12 Offiziere, über 1300 Mann, 11 a. M.
Maschinengewehre und 9 Minenwerfer.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Südlich von Quil überfielen unsere Stoßtruppen einen zu-
fälligen Posten.
Auf der südlichen Front hielt sich die Artillerietätig-
keit in mäßigen Grenzen.
Auf der linken Front warfen auf italienische Truppenlager im
Gebiet mit Erfolg Bomben ab.
Südlich der Marmalata vernichtete ein Feuerüberfall gegen
feindliche Umbrella-Stellungen zwei Geschütze, ein Mi-
nienwerfer und die Unterstände der Italiener.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Im Bereich der südlichen Front hielt sich die Artillerietätig-
keit in mäßigen Grenzen.
Auf der linken Front warfen auf italienische Truppenlager im
Gebiet mit Erfolg Bomben ab.
Südlich der Marmalata vernichtete ein Feuerüberfall gegen
feindliche Umbrella-Stellungen zwei Geschütze, ein Mi-
nienwerfer und die Unterstände der Italiener.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Im Bereich der südlichen Front hielt sich die Artillerietätig-
keit in mäßigen Grenzen.
Auf der linken Front warfen auf italienische Truppenlager im
Gebiet mit Erfolg Bomben ab.
Südlich der Marmalata vernichtete ein Feuerüberfall gegen
feindliche Umbrella-Stellungen zwei Geschütze, ein Mi-
nienwerfer und die Unterstände der Italiener.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 27. Febr. (B. V. Amtlich wird verlautbart).
Mazedonische Front: An der ganzen Front lebhafter Feuer-
austausch der Artillerie und schwaches Gewehr- und Maschin-
gewehrfire zwischen vorgeschobenen Abteilungen. In der Ge-
gend von Bitolla und im Bardar-Tale lebhafter Kampf
in der Luft.
Mazedonische Front: Drei feindliche Schiffe beschossen er-
folglos die Westküste und die Ostküste der Bucht von Porto Ragos.
Mazedonische Front: Feueraustausch zwischen Posten auf
beiden Ufern des E-Georgarmes.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 27. Febr. (B. V. Amtlich wird verlautbart).
Mazedonische Front: Der Feind besetzte sich vor der ersten Linie
unserer neuen Stellung nördlich des Elgirs.
Mazedonische Front: Am 26. Februar vormittags warf auf
unserem linken Flügel einer unserer Flieger erfolgreich Bomben
auf eine Abzweigung des Feindes sowie seine Lager.
Mazedonische Front: Am 25. Februar versuchte der Feind
nach Vorbereitung durch Bombenwerfen einen Teil unserer
Gräben mit schwachen Infanteriekräften und Handgranaten an-
zugreifen. Er wurde nach Kampf unter Verwendung von Bom-
ben zurückgeworfen.

Deutschland oder England!

Von Generalleutnant von Hellingrath, Königl. Bayer.
Kriegsminister.

Ein neuer Abschnitt des großen Kriegs hat begonnen!
Weit vorgeschoben in feindliches Gebiet stehen unsere
tapferen, kampfbewährten Truppen in festen Stellungen und
schlagbereit. Rumänien, der Entente jüngster Bundesge-
nosse, liegt zerschmettert am Boden und teilt das Schicksal
der Belgier, Serben und Montenegriner.
Jetzt gilt es mit England abzurechnen.
England trägt die ganze schwere Schuld an diesem
Krieg. Denn klar, folgerichtig und brutal war seine Politik
seit Jahrzehnten auf ein einziges Ziel gerichtet: auf die
Vernichtung Deutschlands.

Seit der Entstehung des Deutschen Reiches verfolgt uns
Englands Mißgunst.
In innerer Zerrissenheit und weltfremder Kleinbürgerei
hatte das deutsche Volk die Zeit, als man die Welt verteilte,
verfaßt; hat erst hat es im eigenen Hause Ordnung ge-
schaffen, um dann im stegreichen Kampf die Kraft zu ent-
decken, die es in seiner Geschlossenheit besaß. Stark nach
außen und tüchtig im Innern trat das neuerstandene Reich
an die Lösung der großen Aufgaben, die seiner harrten,
heran: in langer, glücklicher Friedenszeit bestellte das
deutsche Volk mit freudiger und zäher Arbeitslust sein Land,
brachte seinen Handel zu blühender Entwicklung, überholte,
auf technischem Gebiete unaufhaltsam vorwärts schreitend,
die Leistungen des Auslandes, schuf bleibende Werte in
Wissenschaft und Kunst, und führte seine Jugend durch die
harte und heilsame Schule der Wehrpflicht.

Das war das große Unrecht, das wir uns in Englands
Augen haben zu Schulden kommen lassen und das uns
England nie verzeihen hat: daß wir uns einen Platz an der
Sonne erarbeitet haben, daß England in einen Wettkampf
der Arbeit eintreten mußte, der ihm reichlich unbequem und
häufig nicht erfolgreich war.

So war England vor die Wahl gestellt: entweder mehr
zu arbeiten, oder sich seines geschäftlichen Wettbewerbers
in anderer Weise zu entledigen.

Die englische Geschichte lehrt, wie man lästige Konkur-
renten beseitigt. Das deutsche Volk, das man mit feind-
lichen Waffen nicht besiegen kann und will, — es war poli-
tisch und wirtschaftlich zu vernichten, um es in die alte Ohn-
macht zurückzuwerfen und die Quellen seiner Kraft zu er-
schüttern. Sünde gab es und gemeine Götzenstreu also
sind die Wurzeln britischer Politik. In diesem Sinne trägt
englischer Kapitalismus die Schuld am Kriege.

England konnte nicht hoffen, in einem solchen Kriege
aus eigener Kraft sein Ziel zu erreichen. Dazu brauchte
es Bundesgenossen, die bereit waren, ihre eigenen Inter-
essen in den Dienst englischer Politik zu stellen. Frank-
reichs eitle Revancheschuld und Russlands wirtschaftliche Ab-
hängigkeit dem König Edward das Spiel. In seiner Ein-
kreisungspolitik lag darum seit langen Jahren eine schwere
Bedrohung der Mittelmächte, eine ständige Gefahr des
europäischen Friedens.

Neben dieser großen geschichtlichen Entzweiung, die
mit zwingender Notwendigkeit auf eine gewaltsame Lösung
hindeutete, sind alle die kleinen Geschicknisse, die die poli-
tische Lage des Festlandes verschärften und schließlich den
äußeren Anlaß zum Kriegsausbruch gaben, von unterge-
ordneter Bedeutung. Erst nach und nach klärten und klären
sich noch immer die inneren Zusammenhänge der englischen
Einkreisungspolitik. Und mit dieser Klärung beantwortet

sich auch mit vollster Sicherheit die Frage: Wer war der
Angreifer in diesem Krieg?

Heute wissen wir, daß es das britische Reich war, das
seit Jahrzehnten die Vernichtung eines unbegrenzten Kon-
kurrenten vorbereitet hat, nicht aber Deutschland, das nur
in der Erkenntnis ringsum lauender Gefahren seine Wehr-
macht stärkte und stärken mußte, wollte es bleiben, was es
geworden war.

Trotzdem wagte England das Spiel, Frankreich, Ruß-
land und später die durch englisches Geld, englische Lüge
und englischen Zwang gewonnenen kleineren Mächte sollten
die Blutarbeit leisten, England dagegen wollte das Unter-
nehmen finanzieren und, so unberührt wie nur möglich aus
dem Krieg hervorgehen. „Business as usual“, so verkündete
Sir Edward Grey im August 1914 der Welt das britische
Kriegsprogramm.

Diese Rechnung schlug fehl! Ungebrochen trugten
Deutschland und seiner treuen Verbündeten Deere auf allen
Fronten der gewaltigen Uebermacht und vermochten Er-
folg an Erfolg zu reißen. Die deutsche Flotte wachte dem
Feinde in ruhmvoller Schlacht, sich die Seeherrschaft zu
retten, deutsche Tauchboote störten den Verkehr auf allen
Meeren; deutsche Luftschiffe trugen Tod und Verderben
nach England. Unser Volk trägt willig die ihm durch den
schmerzlichen Hungerkrieg auferlegten Entbehrungen
und wird sie auch ferner zu tragen wissen. Der Bauer
gibt ihm das tägliche Brot, der Arbeiter schafft dem Heer,
was es zur Vernichtung des Feindes braucht.

England erkennt heute, daß es sich mit seinem heim-
tückischen Anschlag selbst in die äußerste Gefahr gebracht
hat. Es erkennt die furchtbare Gefahr, die für die Un-
antastbarkeit des Inselreiches hereinbrochen ist. Es fühlt,
daß mit dem Prestige der Unbegreifbarkeit des Mutter-
landes der Zusammenhalt des Weltreiches, das schon jetzt
in seinen Grundfesten zittert, zerfallen muß, daß ein Eng-
land, das nicht als Sieger aus dem Kriege hervorgeht,
seinem Niedergang entgegengehen wird.

Aus dieser Erkenntnis hat aber auch England mit einer
Entschlossenheit, die Verwunderung verdient, die notwendigen
Folgerungen gezogen; es hat alle Ueberlieferungen seiner
Geschichte verleugnet und die allgemeine Wehrpflicht, das
Wahrzeichen des verhassten preussischen Militarismus, auf
sich genommen; es hat — im Lande der höchsten indivi-
duellen Freiheit — keinen Zwang gescheut, um alle heimati-
schen Kräfte in den Dienst der Kriegführung zu stellen,
und endlich hat es zum erstenmal in seiner militärischen
Geschichte seine gesamte Volkskraft zu einer großen Waffen-
entscheidung auf dem Festland eingesetzt. Aber es schert
auch nicht davor zurück, mit Mitteln, die jeder Auffassung
von Völkerverrecht Dohn sprechen, auf die neutralen Staaten
einzuwirken; es hält mit harter Faust seine Verbündeten
an der Kette des Londoner Vertrages, und in diesen Tagen
bemüht es sich besonders, auch noch Amerika in seinen
Krieg, den Krieg des Angelfachsentums gegen das Deutsch-
tum, zu verstricken.

Nichts aber hat das englische Spiel klarer enthüllt und
vor der ganzen Welt bloßgestellt, als der Friedensvorschlag
unseres Kaisers! Mit diesem wohl einzig dastehenden Do-
kument sittlicher Größe, tiefinnerlicher Herrscherant-
wortlichkeit, wahrer Humanität und echten Christentums ist
für alle Zeiten England ein Brandmal in der Geschichte auf-
gedrückt, ist dem historischen Denker die Maske abgerissen
worden!

England will keinen Frieden ohne Deutschlands Unter-
gang!

So geht es denn heute nicht mehr um Sieg oder Nieder-
lage, sondern um Sein oder Nichtsein. Und in dieser klaren
Erkenntnis werden wir unseren Daseinskampf führen. Wir
werden England, dem König der Entente, seine Verbin-
dungen übers Meer, seine Kettenstränge durchschneiden,
wir müssen es lähmen, auf daß es zu böser Tat fähig
nicht mehr fähig ist.

Wir wissen, daß solche Kriegführung, zu der England
uns zwingt, unseren neutralen Nachbarn schwere Opfer auf-
erlegt. Wir haben den redlichen Willen gezeigt, es ihnen zu
ersparen. England wollte es anders!

Darum: England oder Deutschland!
Es gilt einen Zweikampf, bei dem es nur einen
Sieger gibt, es gilt ein Gottesurteil!

Wie bringen unsre Feinde die Kriegs- kosten auf.

4. England. (Schluß.)

Von Prof. Dr. Willi Prion, Berlin.
England ist nicht nur wirtschaftlich, sondern auch finan-
ziell der Kopf der Entente. Und es ist zweifellos bewun-
derungswürdig, was England in dieser Rolle alles leistet.
Man denke nur an die Durchführung des Handelskrieges

(Schwarze Listen, Kontrolle der Neutralen), an die Versorgung des eigenen Landes wie der Verbündeten mit Lebensmitteln, Rohstoffen, Kriegsmaterialien, an die Herstellung von Munition, an die Dispositionen über den Frachtraum — kurz Leistungen, die durchaus Bewunderung verdienen und zum Glück für uns Menschen, Kräfte, Nerven absorbieren, die der eigentlichen Kriegsführung entzogen werden. Dazu kommt endlich die Ausbringung der finanziellen Mittel, die Bezahlung der Einkäufe im Ausland — auch für die Verbündeten. Aber wie die wirtschaftlichen Maßnahmen an Schwierigkeiten stoßen (Frachtraumnot, Getreideversorgung, Arbeitermangel und Hemmung der Ausfuhr), so machen auch die finanziellen Lasten nicht geringe Kopfschmerzen — dem reichen England.

Die gesamten Kriegskosten Englands betragen Ende 1916 etwa 70 Milliarden Mark. Davon sind wiederum — die gleiche Erscheinung in allen Entente-Ländern — nur etwa 12 Milliarden Mark durch feste Anleihen aufgebracht worden. Ein weiterer Betrag von etwa 25 Milliarden Mark entfällt auf kurzfristige Schatzwechsel, und rund 14 Milliarden Mark sind auf 2-5jährige Schatzanweisungen entfallen worden. Also nur knapp ein Drittel der gesamten Kosten konnte — wenn man die durch Steuern aufgebracht Beträge berücksichtigt — bisher auf dem Anleihewege gedeckt werden. Wie sehr sich England verrechnet hat, geht daraus hervor, daß der englische Finanzminister die erste Anleihe mit 3,5 Prozent Zinsen, die 2. mit 4,5 Prozent ausstattete, während er für die 3. Anleihe 5 Prozent und einen Kurs von 95 Prozent bewilligen mußte. In der Zwischenzeit gewährte er auf die oben genannten Schatzwechsel 5 bis 5,5 Prozent und auf die fünfjährigen Schatzscheine sogar 6 Prozent Zinsen. Das ist das reiche England, das vor dem Kriege 2,5prozentige Konsols ausgeben konnte! Bei der jetzt erst als abgeschlossen geltenden 3. Anleihe rechnete man in England auf ein Ergebnis von 50 Milliarden Mark, wobei man annahm, daß ein großer Teil der älteren Anleihen und Schatzwechsel zum Umtausch eingebracht würde. Durch allerhand Vergünstigungen mochte man diesen Umtausch verlocken. Denn der englische Finanzminister weiß nur zu gut, daß auch in England — wie in Frankreich — Schatzanweisungen vom Publikum vorgezogen werden, weil sie kein Kursrisiko enthalten. Der Kursrückgang der älteren Anleihen (3,5proz. Anleihe von 95 Prozent auf 85 Prozent, 4,5proz. Anleihe von 100 Prozent auf 96 Prozent) war keine Ermutigung für die Kapitalisten, ihr Geld in der 3. festen Anleihe anzulegen. Es fehlt auch hier das Vertrauen zur Kursbeständigkeit der Anleihen, ja zur Sache der Entente überhaupt, und die deutschen U-Boote werden dafür sorgen, daß die Hoffnung auf den „entscheidenden Sieg“ in England immer mehr schwindet.

Während der Drucklegung dieser Zeilen wird bekannt, daß der englische Finanzminister das Anleiheresultat auf 12-14 Milliarden Mark berechnet. Der englische Finanzminister vom 21. d. M. spricht von einem glänzenden Ergebnis, das zeigt, daß England finanziell noch nicht erschöpft sei. Dieser Kommentar klingt ungenügend; er macht sogar stutzig. In der Tat ist das Ergebnis alles andere als glänzend. Es ist mehr wie kläglich. Denn man darf — wenn man die 12 bis 14 Milliarden richtig einschätzen will — nicht außer acht lassen, daß sich die Gesamtsumme der festen Anleihen in England nunmehr erst auf rund 36 Milliarden Mark stellt bei einem Anleihebedarf von rund 70 Milliarden Mark. Das reiche England steht also trotz der jüngsten Anleihe noch weit hinter Deutschland bezüglich der Konsolidierung der Anleihen zurück.

Auffallend gering ist der Betrag von 12-14 Milliarden Mark auch deshalb, weil allein 20 Milliarden Mark kurzfristiger Schatzwechsel ein Umtauschrecht besaßen. Also nur die Hälfte der Schatzwechsel ist umgetauscht worden. Nichts spricht deutlicher für die Zurückhaltung des Publikums als diese Tatsache.

Zuversichtlich: wenn England auf dem Anleihewege auch nicht genügende Mittel aufstreifen kann, so bleibt ihm doch die Quelle des kurzfristigen Kredits, aus der der englische Finanzminister weiter schöpfen kann. Nur bleibt bei diesem Verfahren die Gefahr bestehen, daß derart die Umwandlung der gewaltigen Summen schwebender Schulden in feste Anleihen großen Schwierigkeiten begegnen wird, wenn die Kriegsnöwendigkeiten nicht mehr vorliegen — oder sogar, was wir hoffen, das Ende des Krieges nicht so ausfällt, wie es sich die englischen Machthaber ausmalen. Daher kam ihnen auch in finanzieller Beziehung das deutsche Friedensangebot so ungelogen, wie nur möglich. Die sofortige Ablehnung des deutschen Angebots ersolgte Auflegung der 3. Anleihe zeigt, daß England zum zweiten Male nicht der Gefahr ausgesetzt sein möchte, dem Ende des Krieges mit 40 Milliarden Mark kurzfristiger Schulden beengt entgegenzugehen.

Der Schwerpunkt der englischen Verlegenheiten liegt jedoch — ebenso wie bei Frankreich — in den Zahlungsverpflichtungen ans Ausland, nur mit dem Unterschied, daß sich England nicht an eine andere Geldinstanz so anlehnen kann, wie dies die übrigen Entente-Länder an England tun — wenigstens einstweilen noch nicht.

England muß für Kriegslieferungen aller Art, für Lebensmittel und Rohstoffe gewaltige Summen ans Ausland, vor allem an Amerika zahlen. Die Abtragung dieser Schulden mit der Ausfuhr von englischen Waren ist nur zu einem geringeren Teil möglich, da der englische Ausfuhrhandel durch die Einstellung der englischen Volkswirtschaft auf die Kriegsbedürfnisse stark eingeschränkt ist und der verbleibende Rest der Ausfuhr in der Hauptsache nach den verbündeten Ländern geht. Der — sichtbare — Einfuhrüberschuß betrug im Jahre 1916 etwa 7 Milliarden Mark. Die Beschaffung von Zahlungsmitteln für die amerikanischen Lieferungen erfolgt und ist erfolgt durch Verkäufe und Verpfändung ausländischer Wertpapiere (die das englische Schatzamt mit allen erdenklichen Reizmitteln an sich zu ziehen versucht), durch Eröffnung von Krediten und Aufnahme von Anleihen im Ausland (zu beschämenden Bedingungen, u. a. in Amerika: 6 Prozent Zinsen und Hinter-

legung von Wertpapieren in Höhe von 120 Prozent der Darlehenssumme), durch Verschwendung von Gold, das sich England von seinen Bundesgenossen, sogar von Japan und Russland, zusammengeborgt hat. Im ganzen hat allein Amerika während des Krieges etwa 6 Milliarden Mark amerikanischer und anderer Wertpapiere zurückgeliefert, etwa 8 Milliarden Mark Kredite aller Art an die Entente-Länder gewährt und endlich etwa 4 Milliarden Mark Gold erhalten. Unter Ausnutzung dieser gewaltigen Anstrengungen ist es England gelungen, seinen Zahlungsverpflichtungen jeweils mit knapper Not gerecht zu werden und die Barität seines Wechselkurses einigermaßen aufrecht zu erhalten. Mit dieser Stabilität der Wechselkurse prahlt England in aller Welt, und auch bei uns lassen sich viele Leute durch den günstigen Stand des englischen Wechselkurses täuschen, insofern, als sie von diesem auf die „glänzende“ Finanzlage Englands schließen. Sie übersehen eben, daß hinter der künstlichen Hochhaltung des englischen Wechselkurses ein gewaltiger Ausverkauf von Wertpapieren, die Gewährung riesiger Kredite steht, die vorläufig in der Schwebe sind und eines Tages abgetragen, d. h. zurückbezahlt werden müssen. Dieser Tag — ohne den entscheidenden Sieg — wird für England ein schwarzer Tag werden. Bis dahin sieht sich England Tag für Tag vor die große Sorge gestellt, täglich etwa 50 Millionen Mark für die Auslandszahlungen zu schaffen, bezw. die Lieferanten zur Gewährung von Krediten geneigt zu machen.

Der Abbruch der amerikanischen Beziehungen zu Deutschland wird wohl im ersten Augenblick in England wie eine Befreiung von finanziellen Sorgen gewirkt haben. Eine große Enttäuschung wird daher die weitere Meldung berichtet haben, die besagt, daß Amerika — für den Fall, daß es mit Deutschland zum Kriege kommen sollte — das Amerika seinen Krieg mit Deutschland allein zu führen beabsichtigt. Das bedeutet in finanzieller Beziehung, daß Amerika nicht gemeinsame Kasse mit seinen Verbündeten machen will! Man könnte sich auch vorstellen, nichts Töchterliches denken, als daß das offizielle Amerika nun einfach als neuer Teilhaber in das bestehende Entente-Schuldverhältnis von 200 Milliarden Mark eintreten würde.

Deutschland.

Regelung der Meldungen zum Hilfsdienst.

WTB. Berlin, 27. Febr. Der Hünshauer-Ausschuß des Reichstages zur Mitwirkung bei der Ausführung des Hilfsdienstgesetzes beriet heute den Entwurf einer Verordnung zur Ausführung des § 7, „Heranziehung der Hilfsdienstpflichtigen“. Der vorgeschlagene § 1 verpflichtet die Ortsbehörden zur Nachweisung aller nach dem 30. Juni 1887 und vor dem 1. Januar 1870 geborenen nicht mehr landsturmpflichtigen männlichen Deutschen. Die hier bezeichneten Personen haben sich bei den Ortsbehörden durch Ausfüllung einer Meldekarte anzumelden. Von der Aufnahme in die Nachweisung und von der Meldepflicht sind befreit, die Personen, die mindestens seit dem 1. März 1917 selbstständig oder selbstständig im Hauptberuf tätig sind: 1. im Reichs-, Staats-, Gemeinde- oder Kirchendienst; 2. in der öffentlichen Arbeiter- und Angestelltenversicherung; 3. als Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte oder Apotheker; 4. in der Land- und Forstwirtschaft; 5. in der See- und Binnenschifffahrt; 6. in der See- oder Binnenschifffahrt; 7. im Eisenbahnbetriebe; 8. auf Werften; 9. in der Pulver-, Sprengstoff-, Munitions- oder Waffenfabrikation; 10. in den einzelnen kriegswichtigen Betrieben, die von den Kriegsamtsstellen für ihre Bezirke verzeichnet werden.

Neutrale Kritik der Kanzlerrede.

Bern, 28. Febr. (WTB.) Das „Berne Tagblatt“ schreibt zu der Rede des Reichskanzlers:

Der Kanzler muß nach der gestrigen Rede unstrittig als der gewaltigste politische Redner dieser Kriegszeit bezeichnet werden. Keine Spur von jener Phrasenhaftigkeit, dem demagogischen Mittel, das die Redner der Entente mit Vorliebe anzuwenden pflegen. Schärfer folgt Schlag auf Schlag. Mit angehaltenem Atem verfolgt der Leser den klaren und unerschütterlichen logischen Gedankengang dieses Staatsmannes. So kraft und hart wurde die englische Methode des Frauen- und Kinderkrieges noch nie von berufener Munde der Welt enthüllt wie hier von dem deutschen Staatsmann. Kaltblütig hätten die Engländer Millionen deutscher Frauen und Kinder geopfert, um den Sieg zu erringen, wenn es ihnen gelungen wäre. Diese Anklage ist in ihrer Tragik so schwer, daß England und seine Verbündeten wahrlich jedes Recht verscherzt haben, sich die „Verteidiger der Humanität“ zu nennen. Die Erwähnung der Tatsache, daß Sir Percy Scott ausdrücklich vor Kriegsausbruch, als England noch glaubte, mittels der Flotte alle Angriffe zur See abschlagen zu können, den Tauchbootkrieg wie er jetzt von Deutschland angewendet wird, gebilligt hat, werte wie eine Entschuldigung auf alle jene anglistischen Gelehrten, die bisher gemeint haben, England hätte niemals Unterseeboote in so weitgehender Weise benützt.

Missionarissen auf der Flucht in Deutsch-Ostafrika.

WTB. Bielefeld, 27. Febr. Als im Frühjahr 1916 die belgischen Truppen in Ruanda einbrachen, verließen die Missionarissen, auf Befehl des deutschen Kommandanten, Hauptmann Wintgens, ihre Stationen und zogen sich ins Innere der Kolonie zurück. Eine Missionarissen schreibt: „Wir mußten durch schwere Zeiten hindurch. Wir haben alles auf dem Bege verloren. Ich hatte nicht einmal einen Träger für mein Kind und mußte es selbst tragen. Unter allen schweren Erfahrungen waren wir niemals trübselig. Wir kamen nach einer Reise von vier Wochen an der Mittelbahn an. Dort sah ich nach einer Trennung von einem Jahre meinen Mann wieder. Wir gingen zusammen nach Tabora und blieben hier bis zum Abmarsch der Deutschen. Mein Mann zog mit der Truppe als Krankenwärter. Seit dieser Zeit habe ich keine Nachricht von ihm. Es geht uns sehr gut in Tabora. Man gab uns ein nettes Haus. Wir bekommen sehr gute Verpflegung. Die Belgier geben uns sogar europäische Lebensmittel. Bis jetzt war es nicht schwer, gefangen zu sein.“ Die Missionarissen der Bielefelder Mission in Ruanda sind wahrscheinlich alle, bis auf Arinda, zerstreut. Die Missionare und ihre Angehörigen sind alle am Leben, Missionar, Neger, der nach einer Nachricht vom holländischen Kreuz am 21. Juni gefallen sein sollte, befindet sich wohlbehalten bei der deutschen Schutztruppe.

Englisch-französische Konferenz.

WTB. Paris, 28. Febr. Nach einer Mitteilung des Ministeriums des Innern fand am Montag und Dienstag in Calais eine französisch-englische Konferenz statt, an der französischerseits Briand, General Rivelle und englischerseits Lloyd George, General Robertson und John Douglas Haig teilgenommen haben.

England.

Die irische Frage.

WTB. Amsterdam, 27. Febr. Mancher erfährt aus London, daß einige Aussicht auf irische Frage bestehe. Der Wunsch der irischen Unionisten, Somerville sofort einzuführen, werde Mitte der Woche zur Sprache gelangen. Die Regierung hat Personen in hohen Stellungen ernannt, die versuchen, die allgemeinen Grundzüge der Regelung, die demnächst vorgelegt werden soll, auszuarbeiten. Lloyd beabsichtigt, an der Debatte selbst teilzunehmen.

Englische Kolbenhiebe für irische Frage.

WTB. Haag, 26. Febr. Nach einem Bericht in der Daily Telegraph vom 10. Februar fand in der „Sinnfeiner-Hall“ statt, zu dem Einladungen unter dem Motto „God punish England“ ausgeben wurden. 200 Soldaten bildeten einen Kordon um das Tausende die Veranstaltung zu Ende war, ereigneten sich auf der Straße blutige Zusammenstöße mit der Truppe. Größere Anzahl Frauen wurde durch Kolbenhiebe verletzt. Während der ganzen Nacht hielten die Soldaten eine Jagd auf irische Rebellen ab. Der nächtliche Verschiebung abgab, ein loyal denkender zu sein, wurde ins Gefängnis geworfen.

Zielerhastige Maßnahmen zur Erhöhung landwirtschaftlichen Erzeugung.

WTB. Amsterdam, 28. Febr. In England man in der ersten Stunde die landwirtschaftliche Produktion zu erhöhen. Der Generaldirektor für die Versorgung von Lebensmitteln empfiehlt nach einem Telegramm, das dem Generaldirektor aus London folgende Maßnahmen: 1) an allen sieben Tagen der Woche zu arbeiten; 2) Sonntagsarbeit in den Kirchen von den Kanzeln zu predigen; 3) Tag und Nacht zu pflügen; 4) die gelehrten nicht zum Militärdienst einzuberufen; 5) bürgerliche Militärfangene zur Landarbeit zu verwenden; 6) die zur Landesverteidigung bestimmten Truppen dazu heranzuziehen; 6) Rekrutierung der Frauen zur Landarbeit; 7) die kleinen Landwirte zu unterstützen. Generaldirektor für die Lebensmittelversorgung, daß nur mehr sechs Wochen übrig bleiben, um das die heutige Ernte zu bestellen. Mit der Sonntagsarbeit würde man eine volle Woche gewinnen. Es sollen die Arbeiter eingestellt werden, die nach Einbruch der Dunkelheit beim Licht von Acetylenlaternen weiter arbeiten.

Frankreich.

Explosion auf einem Transportband.

Aus Malta wird nach Paris gemeldet, daß ein großer französischer Amerika-Dampfer Saint Louis schwere Explosion im Maschinenraum erlitten hat. Paris glaubt, daß die Annahme, das Unglück sei durch Torpedoschuß herbeigeführt, hinfällig ist, versucht, näheren Angaben über die Ursache der Explosion zu geben. Wie es scheint, sind mehr als 20 Personen von Laurent getötet worden. Der Dampfer, der Transport diente, ist 5614 Tonnen groß und wurde belad.

Die Unterbilanz des Außenhandels.

WTB. Bern, 27. Febr. Nach der amtlichen über den französischen Außenhandel beträgt die Unterbilanz zufolge die Unterbilanz für 1916 10 Milliarden Franken. Dieser Betrag bleibt jedoch übereinstimmenden Kommentaren des Temps und der Pariser bedeutend hinter der wirklichen Höhe zurück, da den Berechnungen die für 1915 geltenden Durchschnittswerte zu Grunde liegen. Die für 1915 veröffentlichten endgültigen Zahlen ergeben eine Unterbilanz von sieben Milliarden. Nach der Liste, in der die eigentlichen Kriegslieferungen aufgeführt sind, zeigt die Einfuhr folgender Waren höchste Steigerung gegenüber dem letzten Normaljahr: Getreide von 200 Millionen auf eine Milliarde von 32 auf 210 Millionen, frisches und getrocknetes Obst von 33 auf 401, Pferde von 10 auf 233, Baumwollgarn von 29 auf 348 Millionen. Umgekehrt ist die Einfuhr von Düngemitteln von 18 auf 0,5 Millionen gesunken.

Italien.

Schlechte Ernteaussichten.

WTB. Bern, 27. Febr. Corriere della Sera. In Rom kann man sich von der Ausdehnung der Jahresfrucht Italiens noch kein sicheres Bild machen. Im Ackerbauministerium vorliegenden Nachrichten in Oberitalien nur geringe Abweichungen von den normalen, während in Süditalien, besonders in Latium, und Sardinien, die Aussaat stark unter Mittel liegt.

Starker Kohlenmangel.

Bern, 27. Febr. (WTB.) Dem „Avanti“ in Alexandria ohne Kohle. Die Stadtverwaltung hat die Kohlenreserven auf die Hälfte herabgesetzt, dem Betrieb einstellen. Auch viele Industrieunternehmen haben die Kohlenvorräte aufgebraucht. Industrie muß immer noch feiern. Wie der „Avanti“ sagt, leidet man in Alexandria noch immer unter Kohlenmangel. Andere Zeitungen berichten von vollkommenem Kohlenmangel in Velle, dem italienischen Manchester.

Spanien.

Vertagung des Parlaments.

Madrid, 26. Febr. (WTB.) Meldung der Agence Ministerpräsident Graf Romanones verlas im Parlament, durch den die Sitzungen vertagt werden.

konferenz.
Der Minister
am Montag
konferenz
und die
belle und
Robertson
ben.
Rach für
acht auf
r istlich
de Mitt
Regierung
die verstat
ng, die den
ten. Man
ilzunehmen
ische Be
in Bericht
r fand in
adungen
eben worden
das Tausch
gneten sich
der Truppe
solchen
acht hielten
ab. Der
al den
Erhöhu
zeugung
In Englan
rischaf
für die
dem Teleg
legende Ma
zu arbei
n Kausen
ie geleitet
5) bürger
verwenden
Truppen
der Frau
zu unter
versorgung
en, um das
der Sonnt
Es folgt
Eindruck
nen weiter
ridow
neiber, da
Saint Paul
erfolgt ist
ngland sei
ber, verfu
xplosion
personen
der Trup
und wurde
handels
r amitt
beträgt
für 1916
eibe jedo
Tempo
die für
zu Brant
engstige
sieben
Lieferun
olgender
n Noema
d Billie
Baumwoll
Einfuhr
en geäuß

von der Opposition mit Protestrufen aufgenommen.
26. Febr. Meldung des f. u. f. Telegr.-Korr.
Die Schließung des Parlaments ist erfolgt, weil die
Majorität über die Seindbarkbahnen, die noch die Kammer
nicht festschreiben wollte, wegen der Obstruktion keine Aussicht hatte
aufkommen.

Veränderung der Handelschiffe.
Bern, 27. Febr. (SB.) Das „Journal“ meldet aus
Washington: Der Marineminister hat befohlen, daß alle Han
delschiffe über 500 Tonnen mit einer Funkstation von 5
Meilen Reichweite und Motorrettungsbooten ausge
stattet werden müssen.

Holland.

Veränderung der Handelschiffe.
Bern, 27. Febr. (SB.) Das „Journal“ meldet aus
Washington: Der Marineminister hat befohlen, daß alle Han
delschiffe über 500 Tonnen mit einer Funkstation von 5
Meilen Reichweite und Motorrettungsbooten ausge
stattet werden müssen.

27. Febr. Das Haager Korrespondenz
blatt berichtet, daß über die Dampfer „Gemaal“, „Bandeng
“ und „Janthoff“, die nach der Torpedierung treibend blieben,
aus neuen Nachrichten eingetroffen sind. Man entdeckte von
den Schiffen keine Spur mehr. Die britische Admiralität
berichtet, daß sie gesunken sind.

Dänemark.

27. Febr. Der dänische Damp
fer „Havsten“, der bisher im Ängstlichen lag, ist gestern in
den Jütischen Hafen gekommen, um Ladung einzunehmen. Er
hat seine neue Neutralitätsbezeichnung, die in der
Mündung beider Schiffsseiten in der ganzen Länge mit
schwarzen roten und weißen Streifen besteht, überall großes
Aufsehen hervor. Es verlautet, die neuen Neutralitätsab
kommen müßten von allen dänischen Schiffen in ausländi
schen Häfen angelegt werden.

27. Febr. Die gestrige wieder
holte Verhandlung zwischen den Redern und
Seelenten haben zu einer Einigung bezüglich der ausländi
schen Fahrten außerhalb der Gefahrenzone geführt. Für diese
Fahrten erhalten die Seeleute eine besondere Kriegszulage
von 10 Prozent. Die Vertreter der Seelenten hatten keine
Möglichkeit, das Abkommen zu unterzeichnen, wollten aber
bei der heutigen Generalversammlung die Annahme des
Abkommens empfehlen. Bezüglich der anderen Fahrten wer
den heute zwischen Vertretern der Reder und Seelenten
Verhandlungen fortgesetzt.

Amerika.

27. Febr. Taft, Parker und
andere Persönlichkeiten haben einen Aufruf an
die Bürger, die ein tatkräftiges Vorgehen beschließen,
zu unterschreiben. Der Aufruf ist in der Zeitung „The
Washington Post“ veröffentlicht. Der Aufruf fordert
die Amerikaner dringend auf, sich der Bewegung für ein so
fortiges Handeln anzuschließen.

27. Febr. Der Washingtoner Korrespon
dent meldet, daß die Debatte im Senat
über die Verurteilung des Grad von Ehrung erreicht. Die
Verurteilung hätten am Samstag die Aufrichtigkeit der Ver
urteilung angegriffen, die die Obstruktion der Republikaner
angreift. Man erhebt hieraus, bis zu welchem Grade
die Verurteilung die Gefühle und Leidenschaften angeregt
hat. In beiden Kammern gestiegen seien. Als Senator Lodge
sagte, wenn der Präsident handle, habe er den Kon
gress hinter sich, handle er nicht, so würde er das Ver
trauen verlieren, habe Lodge damit die Haltung der republi
kanischen Partei klar gekennzeichnet, zugleich aber einen
Entscheidungsfall den Vortrags eines Beschlusses vorschlag, der
den Präsidenten die Ermächtigung erteilt, die Streitkräfte
zur Union zum Schutze des amerikanischen Lebens und Han
delsverkehrs zu verwenden.

27. Febr. Der Washingtoner Korrespon
dent meldet, daß die Debatte im Senat
über die Verurteilung des Grad von Ehrung erreicht. Die
Verurteilung hätten am Samstag die Aufrichtigkeit der Ver
urteilung angegriffen, die die Obstruktion der Republikaner
angreift. Man erhebt hieraus, bis zu welchem Grade
die Verurteilung die Gefühle und Leidenschaften angeregt
hat. In beiden Kammern gestiegen seien. Als Senator Lodge
sagte, wenn der Präsident handle, habe er den Kon
gress hinter sich, handle er nicht, so würde er das Ver
trauen verlieren, habe Lodge damit die Haltung der republi
kanischen Partei klar gekennzeichnet, zugleich aber einen
Entscheidungsfall den Vortrags eines Beschlusses vorschlag, der
den Präsidenten die Ermächtigung erteilt, die Streitkräfte
zur Union zum Schutze des amerikanischen Lebens und Han
delsverkehrs zu verwenden.

27. Febr. Der Washingtoner Korrespon
dent meldet, daß die Debatte im Senat
über die Verurteilung des Grad von Ehrung erreicht. Die
Verurteilung hätten am Samstag die Aufrichtigkeit der Ver
urteilung angegriffen, die die Obstruktion der Republikaner
angreift. Man erhebt hieraus, bis zu welchem Grade
die Verurteilung die Gefühle und Leidenschaften angeregt
hat. In beiden Kammern gestiegen seien. Als Senator Lodge
sagte, wenn der Präsident handle, habe er den Kon
gress hinter sich, handle er nicht, so würde er das Ver
trauen verlieren, habe Lodge damit die Haltung der republi
kanischen Partei klar gekennzeichnet, zugleich aber einen
Entscheidungsfall den Vortrags eines Beschlusses vorschlag, der
den Präsidenten die Ermächtigung erteilt, die Streitkräfte
zur Union zum Schutze des amerikanischen Lebens und Han
delsverkehrs zu verwenden.

27. Febr. Der Washingtoner Korrespon
dent meldet, daß die Debatte im Senat
über die Verurteilung des Grad von Ehrung erreicht. Die
Verurteilung hätten am Samstag die Aufrichtigkeit der Ver
urteilung angegriffen, die die Obstruktion der Republikaner
angreift. Man erhebt hieraus, bis zu welchem Grade
die Verurteilung die Gefühle und Leidenschaften angeregt
hat. In beiden Kammern gestiegen seien. Als Senator Lodge
sagte, wenn der Präsident handle, habe er den Kon
gress hinter sich, handle er nicht, so würde er das Ver
trauen verlieren, habe Lodge damit die Haltung der republi
kanischen Partei klar gekennzeichnet, zugleich aber einen
Entscheidungsfall den Vortrags eines Beschlusses vorschlag, der
den Präsidenten die Ermächtigung erteilt, die Streitkräfte
zur Union zum Schutze des amerikanischen Lebens und Han
delsverkehrs zu verwenden.

27. Febr. Der Washingtoner Korrespon
dent meldet, daß die Debatte im Senat
über die Verurteilung des Grad von Ehrung erreicht. Die
Verurteilung hätten am Samstag die Aufrichtigkeit der Ver
urteilung angegriffen, die die Obstruktion der Republikaner
angreift. Man erhebt hieraus, bis zu welchem Grade
die Verurteilung die Gefühle und Leidenschaften angeregt
hat. In beiden Kammern gestiegen seien. Als Senator Lodge
sagte, wenn der Präsident handle, habe er den Kon
gress hinter sich, handle er nicht, so würde er das Ver
trauen verlieren, habe Lodge damit die Haltung der republi
kanischen Partei klar gekennzeichnet, zugleich aber einen
Entscheidungsfall den Vortrags eines Beschlusses vorschlag, der
den Präsidenten die Ermächtigung erteilt, die Streitkräfte
zur Union zum Schutze des amerikanischen Lebens und Han
delsverkehrs zu verwenden.

27. Febr. Der Washingtoner Korrespon
dent meldet, daß die Debatte im Senat
über die Verurteilung des Grad von Ehrung erreicht. Die
Verurteilung hätten am Samstag die Aufrichtigkeit der Ver
urteilung angegriffen, die die Obstruktion der Republikaner
angreift. Man erhebt hieraus, bis zu welchem Grade
die Verurteilung die Gefühle und Leidenschaften angeregt
hat. In beiden Kammern gestiegen seien. Als Senator Lodge
sagte, wenn der Präsident handle, habe er den Kon
gress hinter sich, handle er nicht, so würde er das Ver
trauen verlieren, habe Lodge damit die Haltung der republi
kanischen Partei klar gekennzeichnet, zugleich aber einen
Entscheidungsfall den Vortrags eines Beschlusses vorschlag, der
den Präsidenten die Ermächtigung erteilt, die Streitkräfte
zur Union zum Schutze des amerikanischen Lebens und Han
delsverkehrs zu verwenden.

27. Febr. Der Washingtoner Korrespon
dent meldet, daß die Debatte im Senat
über die Verurteilung des Grad von Ehrung erreicht. Die
Verurteilung hätten am Samstag die Aufrichtigkeit der Ver
urteilung angegriffen, die die Obstruktion der Republikaner
angreift. Man erhebt hieraus, bis zu welchem Grade
die Verurteilung die Gefühle und Leidenschaften angeregt
hat. In beiden Kammern gestiegen seien. Als Senator Lodge
sagte, wenn der Präsident handle, habe er den Kon
gress hinter sich, handle er nicht, so würde er das Ver
trauen verlieren, habe Lodge damit die Haltung der republi
kanischen Partei klar gekennzeichnet, zugleich aber einen
Entscheidungsfall den Vortrags eines Beschlusses vorschlag, der
den Präsidenten die Ermächtigung erteilt, die Streitkräfte
zur Union zum Schutze des amerikanischen Lebens und Han
delsverkehrs zu verwenden.

27. Febr. Der Washingtoner Korrespon
dent meldet, daß die Debatte im Senat
über die Verurteilung des Grad von Ehrung erreicht. Die
Verurteilung hätten am Samstag die Aufrichtigkeit der Ver
urteilung angegriffen, die die Obstruktion der Republikaner
angreift. Man erhebt hieraus, bis zu welchem Grade
die Verurteilung die Gefühle und Leidenschaften angeregt
hat. In beiden Kammern gestiegen seien. Als Senator Lodge
sagte, wenn der Präsident handle, habe er den Kon
gress hinter sich, handle er nicht, so würde er das Ver
trauen verlieren, habe Lodge damit die Haltung der republi
kanischen Partei klar gekennzeichnet, zugleich aber einen
Entscheidungsfall den Vortrags eines Beschlusses vorschlag, der
den Präsidenten die Ermächtigung erteilt, die Streitkräfte
zur Union zum Schutze des amerikanischen Lebens und Han
delsverkehrs zu verwenden.

27. Febr. Der Washingtoner Korrespon
dent meldet, daß die Debatte im Senat
über die Verurteilung des Grad von Ehrung erreicht. Die
Verurteilung hätten am Samstag die Aufrichtigkeit der Ver
urteilung angegriffen, die die Obstruktion der Republikaner
angreift. Man erhebt hieraus, bis zu welchem Grade
die Verurteilung die Gefühle und Leidenschaften angeregt
hat. In beiden Kammern gestiegen seien. Als Senator Lodge
sagte, wenn der Präsident handle, habe er den Kon
gress hinter sich, handle er nicht, so würde er das Ver
trauen verlieren, habe Lodge damit die Haltung der republi
kanischen Partei klar gekennzeichnet, zugleich aber einen
Entscheidungsfall den Vortrags eines Beschlusses vorschlag, der
den Präsidenten die Ermächtigung erteilt, die Streitkräfte
zur Union zum Schutze des amerikanischen Lebens und Han
delsverkehrs zu verwenden.

27. Febr. Der Washingtoner Korrespon
dent meldet, daß die Debatte im Senat
über die Verurteilung des Grad von Ehrung erreicht. Die
Verurteilung hätten am Samstag die Aufrichtigkeit der Ver
urteilung angegriffen, die die Obstruktion der Republikaner
angreift. Man erhebt hieraus, bis zu welchem Grade
die Verurteilung die Gefühle und Leidenschaften angeregt
hat. In beiden Kammern gestiegen seien. Als Senator Lodge
sagte, wenn der Präsident handle, habe er den Kon
gress hinter sich, handle er nicht, so würde er das Ver
trauen verlieren, habe Lodge damit die Haltung der republi
kanischen Partei klar gekennzeichnet, zugleich aber einen
Entscheidungsfall den Vortrags eines Beschlusses vorschlag, der
den Präsidenten die Ermächtigung erteilt, die Streitkräfte
zur Union zum Schutze des amerikanischen Lebens und Han
delsverkehrs zu verwenden.

27. Febr. Der Washingtoner Korrespon
dent meldet, daß die Debatte im Senat
über die Verurteilung des Grad von Ehrung erreicht. Die
Verurteilung hätten am Samstag die Aufrichtigkeit der Ver
urteilung angegriffen, die die Obstruktion der Republikaner
angreift. Man erhebt hieraus, bis zu welchem Grade
die Verurteilung die Gefühle und Leidenschaften angeregt
hat. In beiden Kammern gestiegen seien. Als Senator Lodge
sagte, wenn der Präsident handle, habe er den Kon
gress hinter sich, handle er nicht, so würde er das Ver
trauen verlieren, habe Lodge damit die Haltung der republi
kanischen Partei klar gekennzeichnet, zugleich aber einen
Entscheidungsfall den Vortrags eines Beschlusses vorschlag, der
den Präsidenten die Ermächtigung erteilt, die Streitkräfte
zur Union zum Schutze des amerikanischen Lebens und Han
delsverkehrs zu verwenden.

27. Febr. Der Washingtoner Korrespon
dent meldet, daß die Debatte im Senat
über die Verurteilung des Grad von Ehrung erreicht. Die
Verurteilung hätten am Samstag die Aufrichtigkeit der Ver
urteilung angegriffen, die die Obstruktion der Republikaner
angreift. Man erhebt hieraus, bis zu welchem Grade
die Verurteilung die Gefühle und Leidenschaften angeregt
hat. In beiden Kammern gestiegen seien. Als Senator Lodge
sagte, wenn der Präsident handle, habe er den Kon
gress hinter sich, handle er nicht, so würde er das Ver
trauen verlieren, habe Lodge damit die Haltung der republi
kanischen Partei klar gekennzeichnet, zugleich aber einen
Entscheidungsfall den Vortrags eines Beschlusses vorschlag, der
den Präsidenten die Ermächtigung erteilt, die Streitkräfte
zur Union zum Schutze des amerikanischen Lebens und Han
delsverkehrs zu verwenden.

27. Febr. Der Washingtoner Korrespon
dent meldet, daß die Debatte im Senat
über die Verurteilung des Grad von Ehrung erreicht. Die
Verurteilung hätten am Samstag die Aufrichtigkeit der Ver
urteilung angegriffen, die die Obstruktion der Republikaner
angreift. Man erhebt hieraus, bis zu welchem Grade
die Verurteilung die Gefühle und Leidenschaften angeregt
hat. In beiden Kammern gestiegen seien. Als Senator Lodge
sagte, wenn der Präsident handle, habe er den Kon
gress hinter sich, handle er nicht, so würde er das Ver
trauen verlieren, habe Lodge damit die Haltung der republi
kanischen Partei klar gekennzeichnet, zugleich aber einen
Entscheidungsfall den Vortrags eines Beschlusses vorschlag, der
den Präsidenten die Ermächtigung erteilt, die Streitkräfte
zur Union zum Schutze des amerikanischen Lebens und Han
delsverkehrs zu verwenden.

27. Febr. Der Washingtoner Korrespon
dent meldet, daß die Debatte im Senat
über die Verurteilung des Grad von Ehrung erreicht. Die
Verurteilung hätten am Samstag die Aufrichtigkeit der Ver
urteilung angegriffen, die die Obstruktion der Republikaner
angreift. Man erhebt hieraus, bis zu welchem Grade
die Verurteilung die Gefühle und Leidenschaften angeregt
hat. In beiden Kammern gestiegen seien. Als Senator Lodge
sagte, wenn der Präsident handle, habe er den Kon
gress hinter sich, handle er nicht, so würde er das Ver
trauen verlieren, habe Lodge damit die Haltung der republi
kanischen Partei klar gekennzeichnet, zugleich aber einen
Entscheidungsfall den Vortrags eines Beschlusses vorschlag, der
den Präsidenten die Ermächtigung erteilt, die Streitkräfte
zur Union zum Schutze des amerikanischen Lebens und Han
delsverkehrs zu verwenden.

27. Febr. Der Washingtoner Korrespon
dent meldet, daß die Debatte im Senat
über die Verurteilung des Grad von Ehrung erreicht. Die
Verurteilung hätten am Samstag die Aufrichtigkeit der Ver
urteilung angegriffen, die die Obstruktion der Republikaner
angreift. Man erhebt hieraus, bis zu welchem Grade
die Verurteilung die Gefühle und Leidenschaften angeregt
hat. In beiden Kammern gestiegen seien. Als Senator Lodge
sagte, wenn der Präsident handle, habe er den Kon
gress hinter sich, handle er nicht, so würde er das Ver
trauen verlieren, habe Lodge damit die Haltung der republi
kanischen Partei klar gekennzeichnet, zugleich aber einen
Entscheidungsfall den Vortrags eines Beschlusses vorschlag, der
den Präsidenten die Ermächtigung erteilt, die Streitkräfte
zur Union zum Schutze des amerikanischen Lebens und Han
delsverkehrs zu verwenden.

27. Febr. Der Washingtoner Korrespon
dent meldet, daß die Debatte im Senat
über die Verurteilung des Grad von Ehrung erreicht. Die
Verurteilung hätten am Samstag die Aufrichtigkeit der Ver
urteilung angegriffen, die die Obstruktion der Republikaner
angreift. Man erhebt hieraus, bis zu welchem Grade
die Verurteilung die Gefühle und Leidenschaften angeregt
hat. In beiden Kammern gestiegen seien. Als Senator Lodge
sagte, wenn der Präsident handle, habe er den Kon
gress hinter sich, handle er nicht, so würde er das Ver
trauen verlieren, habe Lodge damit die Haltung der republi
kanischen Partei klar gekennzeichnet, zugleich aber einen
Entscheidungsfall den Vortrags eines Beschlusses vorschlag, der
den Präsidenten die Ermächtigung erteilt, die Streitkräfte
zur Union zum Schutze des amerikanischen Lebens und Han
delsverkehrs zu verwenden.

27. Febr. Der Washingtoner Korrespon
dent meldet, daß die Debatte im Senat
über die Verurteilung des Grad von Ehrung erreicht. Die
Verurteilung hätten am Samstag die Aufrichtigkeit der Ver
urteilung angegriffen, die die Obstruktion der Republikaner
angreift. Man erhebt hieraus, bis zu welchem Grade
die Verurteilung die Gefühle und Leidenschaften angeregt
hat. In beiden Kammern gestiegen seien. Als Senator Lodge
sagte, wenn der Präsident handle, habe er den Kon
gress hinter sich, handle er nicht, so würde er das Ver
trauen verlieren, habe Lodge damit die Haltung der republi
kanischen Partei klar gekennzeichnet, zugleich aber einen
Entscheidungsfall den Vortrags eines Beschlusses vorschlag, der
den Präsidenten die Ermächtigung erteilt, die Streitkräfte
zur Union zum Schutze des amerikanischen Lebens und Han
delsverkehrs zu verwenden.

27. Febr. Der Washingtoner Korrespon
dent meldet, daß die Debatte im Senat
über die Verurteilung des Grad von Ehrung erreicht. Die
Verurteilung hätten am Samstag die Aufrichtigkeit der Ver
urteilung angegriffen, die die Obstruktion der Republikaner
angreift. Man erhebt hieraus, bis zu welchem Grade
die Verurteilung die Gefühle und Leidenschaften angeregt
hat. In beiden Kammern gestiegen seien. Als Senator Lodge
sagte, wenn der Präsident handle, habe er den Kon
gress hinter sich, handle er nicht, so würde er das Ver
trauen verlieren, habe Lodge damit die Haltung der republi
kanischen Partei klar gekennzeichnet, zugleich aber einen
Entscheidungsfall den Vortrags eines Beschlusses vorschlag, der
den Präsidenten die Ermächtigung erteilt, die Streitkräfte
zur Union zum Schutze des amerikanischen Lebens und Han
delsverkehrs zu verwenden.

27. Febr. Der Washingtoner Korrespon
dent meldet, daß die Debatte im Senat
über die Verurteilung des Grad von Ehrung erreicht. Die
Verurteilung hätten am Samstag die Aufrichtigkeit der Ver
urteilung angegriffen, die die Obstruktion der Republikaner
angreift. Man erhebt hieraus, bis zu welchem Grade
die Verurteilung die Gefühle und Leidenschaften angeregt
hat. In beiden Kammern gestiegen seien. Als Senator Lodge
sagte, wenn der Präsident handle, habe er den Kon
gress hinter sich, handle er nicht, so würde er das Ver
trauen verlieren, habe Lodge damit die Haltung der republi
kanischen Partei klar gekennzeichnet, zugleich aber einen
Entscheidungsfall den Vortrags eines Beschlusses vorschlag, der
den Präsidenten die Ermächtigung erteilt, die Streitkräfte
zur Union zum Schutze des amerikanischen Lebens und Han
delsverkehrs zu verwenden.

27. Febr. Der Washingtoner Korrespon
dent meldet, daß die Debatte im Senat
über die Verurteilung des Grad von Ehrung erreicht. Die
Verurteilung hätten am Samstag die Aufrichtigkeit der Ver
urteilung angegriffen, die die Obstruktion der Republikaner
angreift. Man erhebt hieraus, bis zu welchem Grade
die Verurteilung die Gefühle und Leidenschaften angeregt
hat. In beiden Kammern gestiegen seien. Als Senator Lodge
sagte, wenn der Präsident handle, habe er den Kon
gress hinter sich, handle er nicht, so würde er das Ver
trauen verlieren, habe Lodge damit die Haltung der republi
kanischen Partei klar gekennzeichnet, zugleich aber einen
Entscheidungsfall den Vortrags eines Beschlusses vorschlag, der
den Präsidenten die Ermächtigung erteilt, die Streitkräfte
zur Union zum Schutze des amerikanischen Lebens und Han
delsverkehrs zu verwenden.

27. Febr. Der Washingtoner Korrespon
dent meldet, daß die Debatte im Senat
über die Verurteilung des Grad von Ehrung erreicht. Die
Verurteilung hätten am Samstag die Aufrichtigkeit der Ver
urteilung angegriffen, die die Obstruktion der Republikaner
angreift. Man erhebt hieraus, bis zu welchem Grade
die Verurteilung die Gefühle und Leidenschaften angeregt
hat. In beiden Kammern gestiegen seien. Als Senator Lodge
sagte, wenn der Präsident handle, habe er den Kon
gress hinter sich, handle er nicht, so würde er das Ver
trauen verlieren, habe Lodge damit die Haltung der republi
kanischen Partei klar gekennzeichnet, zugleich aber einen
Entscheidungsfall den Vortrags eines Beschlusses vorschlag, der
den Präsidenten die Ermächtigung erteilt, die Streitkräfte
zur Union zum Schutze des amerikanischen Lebens und Han
delsverkehrs zu verwenden.

27. Febr. Der Washingtoner Korrespon
dent meldet, daß die Debatte im Senat
über die Verurteilung des Grad von Ehrung erreicht. Die
Verurteilung hätten am Samstag die Aufrichtigkeit der Ver
urteilung angegriffen, die die Obstruktion der Republikaner
angreift. Man erhebt hieraus, bis zu welchem Grade
die Verurteilung die Gefühle und Leidenschaften angeregt
hat. In beiden Kammern gestiegen seien. Als Senator Lodge
sagte, wenn der Präsident handle, habe er den Kon
gress hinter sich, handle er nicht, so würde er das Ver
trauen verlieren, habe Lodge damit die Haltung der republi
kanischen Partei klar gekennzeichnet, zugleich aber einen
Entscheidungsfall den Vortrags eines Beschlusses vorschlag, der
den Präsidenten die Ermächtigung erteilt, die Streitkräfte
zur Union zum Schutze des amerikanischen Lebens und Han
delsverkehrs zu verwenden.

27. Febr. Der Washingtoner Korrespon
dent meldet, daß die Debatte im Senat
über die Verurteilung des Grad von Ehrung erreicht. Die
Verurteilung hätten am Samstag die Aufrichtigkeit der Ver
urteilung angegriffen, die die Obstruktion der Republikaner
angreift. Man erhebt hieraus, bis zu welchem Grade
die Verurteilung die Gefühle und Leidenschaften angeregt
hat. In beiden Kammern gestiegen seien. Als Senator Lodge
sagte, wenn der Präsident handle, habe er den Kon
gress hinter sich, handle er nicht, so würde er das Ver
trauen verlieren, habe Lodge damit die Haltung der republi
kanischen Partei klar gekennzeichnet, zugleich aber einen
Entscheidungsfall den Vortrags eines Beschlusses vorschlag, der
den Präsidenten die Ermächtigung erteilt, die Streitkräfte
zur Union zum Schutze des amerikanischen Lebens und Han
delsverkehrs zu verwenden.

27. Febr. Der Washingtoner Korrespon
dent meldet, daß die Debatte im Senat
über die Verurteilung des Grad von Ehrung erreicht. Die
Verurteilung hätten am Samstag die Aufrichtigkeit der Ver
urteilung angegriffen, die die Obstruktion der Republikaner
angreift. Man erhebt hieraus, bis zu welchem Grade
die Verurteilung die Gefühle und Leidenschaften angeregt
hat. In beiden Kammern gestiegen seien. Als Senator Lodge
sagte, wenn der Präsident handle, habe er den Kon
gress hinter sich, handle er nicht, so würde er das Ver
trauen verlieren, habe Lodge damit die Haltung der republi
kanischen Partei klar gekennzeichnet, zugleich aber einen
Entscheidungsfall den Vortrags eines Beschlusses vorschlag, der
den Präsidenten die Ermächtigung erteilt, die Streitkräfte
zur Union zum Schutze des amerikanischen Lebens und Han
delsverkehrs zu verwenden.

27. Febr. Der Washingtoner Korrespon
dent meldet, daß die Debatte im Senat
über die Verurteilung des Grad von Ehrung erreicht. Die
Verurteilung hätten am Samstag die Aufrichtigkeit der Ver
urteilung angegriffen, die die Obstruktion der Republikaner
angreift. Man erhebt hieraus, bis zu welchem Grade
die Verurteilung die Gefühle und Leidenschaften angeregt
hat. In beiden Kammern gestiegen seien. Als Senator Lodge
sagte, wenn der Präsident handle, habe er den Kon
gress hinter sich, handle er nicht, so würde er das Ver
trauen verlieren, habe Lodge damit die Haltung der republi
kanischen Partei klar gekennzeichnet, zugleich aber einen
Entscheidungsfall den Vortrags eines Beschlusses vorschlag, der
den Präsidenten die Ermächtigung erteilt, die Streitkräfte
zur Union zum Schutze des amerikanischen Lebens und Han
delsverkehrs zu verwenden.

27. Febr. Der Washingtoner Korrespon
dent meldet, daß die Debatte im Senat
über die Verurteilung des Grad von Ehrung erreicht. Die
Verurteilung hätten am Samstag die Aufrichtigkeit der Ver
urteilung angegriffen, die die Obstruktion der Republikaner
angreift. Man erhebt hieraus, bis zu welchem Grade
die Verurteilung die Gefühle und Leidenschaften angeregt
hat. In beiden Kammern gestiegen seien. Als Senator Lodge
sagte, wenn der Präsident handle, habe er den Kon
gress hinter sich, handle er nicht, so würde er das Ver
trauen verlieren, habe Lodge damit die Haltung der republi
kanischen Partei klar gekennzeichnet, zugleich aber einen
Entscheidungsfall den Vortrags eines Beschlusses vorschlag, der
den Präsidenten die Ermächtigung erteilt, die Streitkräfte
zur Union zum Schutze des amerikanischen Lebens und Han
delsverkehrs zu verwenden.

27. Febr. Der Washingtoner Korrespon
dent meldet, daß die Debatte im Senat
über die Verurteilung des Grad von Ehrung erreicht. Die
Verurteilung hätten am Samstag die Aufrichtigkeit der Ver
urteilung angegriffen, die die Obstruktion der Republikaner
angreift. Man erhebt hieraus, bis zu welchem Grade
die Verurteilung die Gefühle und Leidenschaften angeregt
hat. In beiden Kammern gestiegen seien. Als Senator Lodge
sagte, wenn der Präsident handle, habe er den Kon
gress hinter sich, handle er nicht, so würde er das Ver
trauen verlieren, habe Lodge damit die Haltung der republi
kanischen Partei klar gekennzeichnet, zugleich aber einen
Entscheidungsfall den Vortrags eines Beschlusses vorschlag, der
den Präsidenten die Ermächtigung erteilt, die Streitkräfte
zur Union zum Schutze des amerikanischen Lebens und Han
delsverkehrs zu verwenden.

27. Febr. Der Washingtoner Korrespon
dent meldet, daß die Debatte im Senat
über die Verurteilung des Grad von Ehrung erreicht. Die
Verurteilung hätten am Samstag die Aufrichtigkeit der Ver
urteilung angegriffen, die die Obstruktion der Republikaner
angreift. Man erhebt hieraus, bis zu welchem Grade
die Verurteilung die Gefühle und Leidenschaften angeregt
hat. In beiden Kammern gestiegen seien. Als Senator Lodge
sagte, wenn der Präsident handle, habe er den Kon
gress hinter sich, handle er nicht, so würde er das Ver
trauen verlieren, habe Lodge damit die Haltung der republi
kanischen Partei klar gekennzeichnet, zugleich aber einen
Entscheidungsfall den Vortrags eines Beschlusses vorschlag, der
den Präsidenten die Ermächtigung erteilt, die Streitkräfte
zur Union zum Schutze des amerikanischen Lebens und Han
delsverkehrs zu verwenden.

27. Febr. Der Washingtoner Korrespon
dent meldet, daß die Debatte im Senat
über die Verurteilung des Grad von Ehrung erreicht. Die
Verurteilung hätten am Samstag die Aufrichtigkeit der Ver
urteilung angegriffen, die die Obstruktion der Republikaner
angreift. Man erhebt hieraus, bis zu welchem Grade
die Verurteilung die Gefühle und Leidenschaften angeregt
hat. In beiden Kammern gestiegen seien. Als Senator Lodge
sagte, wenn der Präsident handle, habe er den Kon
gress hinter sich, handle er nicht, so würde er das Ver
trauen verlieren, habe Lodge damit die Haltung der republi
kanischen Partei klar gekennzeichnet, zugleich aber einen
Entscheidungsfall den Vortrags eines Beschlusses vorschlag, der
den Präsidenten die Ermächtigung erteilt, die Streitkräfte
zur Union zum Schutze des amerikanischen Lebens und Han
delsverkehrs zu verwenden.

27. Febr. Der Washingtoner Korrespon
dent meldet, daß die Debatte im Senat
über die Verurteilung des Grad von Ehrung erreicht. Die
Verurteilung hätten am Samstag die Aufrichtigkeit der Ver
urteilung angegriffen, die die Obstruktion der Republikaner
angreift. Man erhebt hieraus, bis zu welchem Grade
die Verurteilung die Gefühle und Leidenschaften angeregt
hat. In beiden Kammern gestiegen seien. Als Senator Lodge
sagte, wenn der Präsident handle, habe er den Kon
gress hinter sich, handle er nicht, so würde er das Ver
trauen verlieren, habe Lodge damit die Haltung der republi
kanischen Partei klar gekennzeichnet, zugleich aber einen
Entscheidungsfall den Vortrags eines Beschlusses vorschlag, der
den Präsidenten die Ermächtigung erteilt, die Streitkräfte
zur Union zum Schutze des amerikanischen Lebens und Han
delsverkehrs zu verwenden.

27. Febr. Der Washingtoner Korrespon
dent meldet, daß die Debatte im Senat
über die Verurteilung des Grad von Ehrung erreicht. Die
Verurteilung hätten am Samstag die Aufrichtigkeit der Ver
urteilung angegriffen, die die Obstruktion der Republikaner
angreift. Man erhebt hieraus, bis zu welchem Grade
die Verurteilung die Gefühle und Leidenschaften angeregt
hat. In beiden Kammern gestiegen seien. Als Senator Lodge
sagte, wenn der Präsident handle, habe er den Kon
gress hinter sich, handle er nicht, so würde er das Ver
trauen verlieren, habe Lodge damit die Haltung der republi
kanischen Partei klar gekennzeichnet, zugleich aber einen
Entscheidungsfall den Vortrags eines Beschlusses vorschlag, der
den Präsidenten die Ermächtigung erteilt, die Streitkräfte
zur Union zum Schutze des amerikanischen Lebens und Han
delsverkehrs zu verwenden.

27. Febr. Der Washingtoner Korrespon
dent meldet, daß die Debatte im Senat
über die Verurteilung des Grad von Ehrung erreicht. Die
Verurteilung hätten am Samstag die Aufrichtigkeit der Ver
urteilung angegriffen, die die Obstruktion der Republikaner
angreift. Man erhebt hieraus, bis zu welchem Grade
die Verurteilung die Gefühle und Leidenschaften angeregt
hat. In beiden Kammern gestiegen seien. Als Senator Lodge
sagte, wenn der Präsident handle, habe er den Kon
gress hinter sich, handle er nicht, so würde er das Ver
trauen verlieren, habe Lodge damit die Haltung der republi
kanischen Partei klar gekennzeichnet, zugleich aber einen
Entscheidungsfall den Vortrags eines Beschlusses vorschlag, der
den Präsidenten die Ermächtigung erteilt, die Streitkräfte
zur Union zum Schutze des amerikanischen Lebens und Han
delsverkehrs zu verwenden.

27. Febr. Der Washingtoner Korrespon
dent meldet, daß die Debatte im Senat
über die Verurteilung des Grad von Ehrung erreicht. Die
Verurteilung hätten am Samstag die Aufrichtigkeit der Ver
urteilung angegriffen, die die Obstruktion der Republikaner
angreift. Man erhebt hieraus, bis zu welchem Grade
die Verurteilung die Gefühle und Leidenschaften angeregt
hat. In beiden Kammern gestiegen seien. Als Senator Lodge
sagte, wenn der Präsident handle, habe er den Kon
gress hinter sich, handle er nicht, so würde er das Ver
trauen verlieren, habe Lodge damit die Haltung der republi
kanischen Partei klar gekennzeichnet, zugleich aber einen
Entscheidungsfall den Vortrags eines Beschlusses vorschlag, der
den Präsidenten die Ermächtigung erteilt, die Streitkräfte
zur Union zum Schutze des amerikanischen Lebens und Han
delsverkehrs zu verwenden.

27. Febr. Der Washingtoner Korrespon
dent meldet, daß die Debatte im Senat
über die Verurteilung des Grad von Ehrung erreicht. Die
Verurteilung hätten am Samstag die Aufrichtigkeit der Ver
urteilung angegriffen, die die Obstruktion der Republikaner
angreift. Man erhebt hieraus, bis zu welchem Grade
die Verurteilung die Gefühle und Leidenschaften angeregt
hat. In beiden Kammern gestiegen seien. Als Senator Lodge
sagte, wenn der Präsident handle, habe er den Kon
gress hinter sich, handle er nicht, so würde er das Ver
trauen verlieren, habe Lodge damit die Haltung der republi
kanischen Partei klar gekennzeichnet, zugleich aber einen
Entscheidungsfall den Vortrags eines Beschlusses vorschlag, der
den Präsidenten die Ermächtigung erteilt, die Streitkräfte
zur Union zum Schutze des amerikanischen Lebens und Han
delsverkehrs zu verwenden.

27. Febr. Der Washingtoner Korrespon
dent meldet, daß die Debatte im Senat
über die Verurteilung des Grad von Ehrung erreicht. Die
Verurteilung hätten am Samstag die Aufrichtigkeit der Ver
urteilung angegriffen, die die Obstruktion der Republikaner
angreift. Man erhebt hieraus, bis zu welchem Grade
die Verurteilung die Gefühle und Leidenschaften angeregt
hat. In beiden Kammern gestiegen seien. Als Senator Lodge
sagte, wenn der Präsident handle, habe er den Kon
gress hinter sich, handle er nicht, so würde er das Ver
trauen verlieren, habe Lodge damit die Haltung der republi
kanischen Partei klar gekennzeichnet, zugleich aber einen
Entscheidungsfall den Vortrags eines Beschlusses vorschlag, der
den Präsidenten die Ermächtigung erteilt, die Streitkräfte
zur Union zum Schutze des amerikanischen Lebens und Han
delsverkehrs zu verwenden.

Washington besagt, daß eine amtliche Depesche die Berichte
über den Tod von Amerikanern auf der Laconia bestätigt
und erklärt, dies und die Tatsache, daß der Passagierdampfer
ohne Warnung torpediert worden sei, stelle eine „offen
kundige Tat“ (overt fact) dar. In diesem amtlichen Bericht
wird die Versenkung der Laconia als ein neuer Lusitania
Fall angesehen, selbst wenn weniger Menschenleben verloren
gegangen seien.

Zur Versenkung der Laconia.

27. Febr. (Nichtamtlich.) Alge
meen Handelsblad meldet aus London, daß aus den Berich
ten über die Torpedierung der Laconia hervorgeht, daß das
Schiff zweimal getroffen wurde. Der zweite Torpedo traf
20 Minuten nach dem ersten, nachdem die Boote herabge
lassen worden waren. Die acht Boote trieben von Sonntag
10 Uhr abends bis Montag früh umher. In einem Boot, das
leer war, starben einige Passagiere an Erschöpfung. Man
glaubt, daß 13 Vermisste werden, darunter zwei Amerikaner
innen. Unter den Verwundeten befindet sich der Kriegs
korrespondent der Chicago Tribune, Gibbon.

27. Febr. (Nichtamtlich.) Daily
Chronicle meldet aus Luncston: Die Laconia ist bei ver
hältnismäßig ruhigem Wetter torpediert worden und über
holte stark. Die Boote konnten nur mit großen Schwierig
keiten herabgelassen werden. Es gab keine Panik. Nach den
Schätzungen der Passagiere sind 10 bis 22 Personen er
trunken. Im ganzen waren etwa 300 Menschen an Bord,
darunter sechs Amerikaner. Die Torpedierung geschah am
Sonntag abend 1/10 Uhr.

London, 27. Febr. Telegraphen-Union. Die Cunard
Linie teilt amtlich mit, daß drei Jahrgänge der Laconia
bereits gestorben sind; drei andere und sechs Matrosen wer
den noch vermisst, während sechs weitere Jahrgänge in einem
Krankenhaus untergebracht wurden.

Die Cunard-Linie hat also, wie gemeldet, erst mitge
teilt, daß „alle Jahrgänge und Matrosen gerettet“ seien, jetzt
nach ein Jahr, daß sechs Matrosen vermisst werden. Im
übrigen: das Sperrgebiet ist aller Welt ein für allemal ver
kündet worden, wer es dennoch befährt, tut es freventlich
auf eigene Gefahr und hat sich über nichts zu beklagen.

Der neue U-Boot-Krieg.

Versenkt.

27. Febr. London, 27. Febr. Lloyd's meldet, daß die briti
schen Dampfer „Seagull“ und „Hedley“ und der englische Seg
ler „Dannah“ (151 Br.-R.-T.) versenkt worden sind.

27. Febr. Der Berichterstatter des
Marin, der mit Fischern des Kanals eine Unterredung
hatte, teilt mit, vor einigen Tagen sei eine ganze Fischer
flotte von einem deutschen U-Boot versenkt worden.

27. Febr. Sabas meldet folgende Liste
der versenkten Schiffe vom 27. Februar: Am 26. Lamentin,
französischer Dampfer von 378 Tonnen, Hanna Cromwell,
englischer Dampfer von 151 Tonnen und Tritonia, englischer
Dampfer von 4445 Tonnen.

Versenkt aus eigener Schuld.

27. Febr. Berlin, 28. Febr. Eines unserer U-Boote
traf am 6. Februar mittags etwa 30 Seemeilen westlich der
Scilly-Inseln im Sperrgebiet den holländischen Dampfer
„Jaktara“ an. Es wurde festgestellt, daß der Dampfer sich
mit Getreide für die holländische Regierung auf dem Wege
nach Rotterdam befand. Da die Schonfrist für neutrale
Schiffe in dem fraglichen Gewässer noch nicht abgelaufen
war, wurde der Dampfer verlassen, ihm aber dringend ge
raten, umzukehren, das Sperrgebiet zu verlassen und nörd
lich und östlich deselben nach Holland zu fahren. Außer
dem wurde ihm ein Plan des deutschen Sperrgebietes mit
gegeben. Trotz der dringenden Warnung setzte der Dampfer
seine Fahrt in Richtung auf den Kanal fort. Jaktara
ließ dann — ob freiwillig oder unfreiwillig, ist hier nicht
bekannt — den englischen Hafen „Dorchester“ oder „Hal
mouth“ an. Die Folge davon war, daß sie sich später unter
den am 22. Februar aus diesen Häfen ausgelaufenen, bei
den Scilly-Inseln versenkten holländischen Dampfern befand.
Französisches Anerkenntnis der Wirkung
der Seesperre.

27. Febr. Unter der Überschrift: „Sind
die Alliierten blockiert?“ schreibt Admiral Degen im Petit
Journal, man müsse zugeben, daß die verhältnismäßig
geringe Zahl von versenkten gemeldeten neutralen Schiffen
im letzten Monat darauf zurückzuführen sei, daß viel weniger
neutrale Schiffe auf See verkehrten als je zuvor. Dies sei
ein Erfolg der Deutschen. Immerhin dürfe man nicht zu
schnell urteilen. Man müsse vielmehr abwarten, ob die Neu
tralen bald wieder die Seefahrt aufnehmen würden. In
zwischen müsse man allerdings fragen, ob die Handelschiffe
der

